



Presseinformation

Gemeinsam Lebensmittel retten mit „MARLENE“ Projekt vernetzt Initiativen gegen Lebensmittelverschwendung

Schwaz/Tirol, 30.10.2020 - Tiroler Organisationen, Netzwerke, Vereine und Unternehmen stemmen sich mit vereinten Kräften gegen Lebensmittelverschwendung. Die Abfallwirtschaft Tirol Mitte GmbH (ATM) forciert im Rahmen des Projekts MARLENE und mit Unterstützung des Landes Tirol die Vernetzung von Initiativen und Aktionen, die sich für die Vermeidung von Lebensmittelabfällen engagieren. Nun brachte ein erstes - coronabedingt virtuelles - Netzwerktreffen vielversprechende Lösungsansätze hervor. Mit dabei waren rund fünfzig TeilnehmerInnen aus verarbeitenden Betrieben, Handel, Außer-Haus-Verpflegung, Bildungssektor, Politik und zivilgesellschaftlichen Organisationen. LH-Stv.in Mag.a Ingrid Felipe betont, dass Lebensmittelabfallvermeidung auch in Krisenzeiten ein wichtiges Thema ist: „Vermeidbare Lebensmittelabfälle einer sinnvollen Verwendung zuzuführen, ist nicht nur ressourcen- und klimaschonend, es ist auch ein Akt der Wertschätzung gegenüber den Nahrungsmitteln sowie der Wertschöpfungskette. Deshalb freue ich mich besonders, dass sich so viele Initiativen und Organisationen aus den unterschiedlichsten gesellschaftlichen Bereichen daran beteiligen und sich mittlerweile auch grenzüberschreitend austauschen. Durch aktives Netzwerken werden Wissen und Erfahrungen weitergegeben und damit ein wichtiger Mehrwert für das gemeinsame Ziel geschaffen.“

Dringender Handlungsbedarf

Rund 521.000 Tonnen an Lebensmitteln landen in Österreichs Haushalten jährlich im Abfalleimer statt auf dem Teller. Das entspricht in etwa 60 Kilogramm Essen pro Kopf im Wert von ca. 400 bis 600 Euro pro Haushalt - jedes Jahr. In Tirol sind es 13.500 Tonnen an vermeidbaren Lebensmittelabfällen, die man jährlich allein im Restmüll findet. „Diese Mengen sind erschreckend. Lebensmittelverschwendung ist sowohl auf sozialer als auch auf ökologischer und wirtschaftlicher Ebene ein großes Problem. Es besteht Handlungsbedarf. Wir wollen Verantwortung übernehmen und gemeinsam mit den relevanten AkteurInnen daran arbeiten, dass weniger Lebensmittel weggeworfen werden“, sagt Dr. Alfred Egger, Geschäftsführer der ATM.

Denken über den eigenen Sektor hinaus

Zu diesem Zweck hat die ATM auch Mittel aus dem EU-Förderprogramm Interreg Bayern-Österreich nach Tirol geholt. Mit dem Allgäuer ZAK (Zweckverband für Abfallwirtschaft Kempten) wurde das grenzüberschreitende Projekt MARLENE entwickelt. Der Schwerpunkt liegt darauf, die Menge an Lebensmittelabfall durch Netzwerkarbeit zu verringern. „Die Vernetzung aller AkteurInnen entlang der Wertschöpfungskette von der Landwirtschaft bis in den Haushalt ist eine der wichtigsten Stellschrauben zur Reduzierung von Lebensmittelabfall. Dadurch wird das Denken über den eigenen Sektor hinaus angeregt - mit dem Ziel, neue Kooperationen aufzubauen“, so ATM-Projektleiterin Claudia Schütz, MA.

Bildungsarbeit und Ausbau von Foodsharing

Neben der Netzwerkarbeit sind Bewusstseinsbildung für Kinder und Erwachsene und Foodsharing weitere Themenfelder, die die ATM im Rahmen des Projekts bearbeitet. Unter anderem sind Unterrichtsmaterialien für Volksschulen in Vorbereitung, damit schon Kinder die Grundlagen eines wertschätzenden Umgangs mit Lebensmitteln altersgerecht erlernen. Außerdem soll Foodsharing in



Tirol ausgebaut werden. Bei dieser Form der Lebensmittelrettung holen zertifizierte Mitglieder unverkäufliche, aber noch genießbare Lebensmittel bei Supermärkten ab. Sie bringen diese zu öffentlich zugänglichen Verteilstationen, sogenannten Fairteilern, wo sich jeder etwas abholen kann. Bis Ende 2021 sollen drei Foodsharing-Gruppen im ländlichen Bereich aufgebaut werden. Hier kommt auch wieder der vernetzende Charakter des Projekts zum Tragen: Bestehende Gruppen im Allgäu und in Tirol haben sich über das MARLENE-Projekt bereits mehrfach virtuell ausgetauscht. Geschäftsführer DI Andreas Breuer, MSc und Projektleiter Wolfgang Kolenda vom ZAK sind überzeugt: „Wenn wir Lebensmittelabfall reduzieren wollen, braucht es Netzwerkarbeit. Wir wollen einen Raum schaffen, in dem viele kleinere Maßnahmen zu einem starken Gesamtpaket gegen Lebensmittelverschwendung anwachsen können.“

MARLENE auf einen Blick:

- Projekttitle in voller Länge:
„MAßnahmen zur Reduktion von LEbensmittelabfällen durch NEtzwerkbildung“
- EU-Förderprogramm Interreg Bayern-Österreich
- Partner: Abfallwirtschaft Tirol Mitte GmbH (ATM; Projektleitung) und Zweckverband für Abfallwirtschaft Kempten (ZAK)
- Laufzeit: 09/2019 - 12/2021
- Weitere Infos auf www.marlene.network und auf der Website der ATM unter:
atm-online.at/projekte/marlene-lebensmittelabfallvermeidung

Über die Abfallwirtschaft Tirol Mitte GmbH (ATM):

Die ATM ist ein kommunales Tochterunternehmen mit dem Ziel, optimale Lösungen im Bereich der Abfallwirtschaft für Gemeinden, Unternehmen, Schulen und Medien zu finden. Seit über 25 Jahren ist die ATM für die 104 Gemeinden der Bezirke Schwaz und Innsbruck-Land als erfahrener und kompetenter Partner in Sachen Abfallwirtschaft tätig. Ein weiteres Augenmerk liegt auf Projekten zur Bewusstseinsbildung rund um Abfallvermeidung und -trennung.

Die Vermeidung von Lebensmittelabfällen ist eines der Schwerpunktthemen der ATM. Mit Projekten wie der Kampagne „Lebensmittel sind kostbar“ und der Genussbox konnte die ATM in den vergangenen Jahren Impulse gegen Lebensmittelverschwendung für ganz Österreich setzen. Seit mehreren Jahren ist die ATM auch erfolgreich als Projektpartner in zahlreichen EU-Projekten aktiv, bei denen Nachhaltigkeit und Ressourcenschonung im Fokus stehen.

Weitere Informationen unter: www.atm-online.at

Rückfragehinweis:

Maria Wild, BA

Öffentlichkeitsarbeit ATM

+43 5242 62400 41

+43 699 16 2500 41

wild@atm.or.at